



Fachverband  
Laborberufe  
Postfach  
3001 Bern

## Gespräch bei der Zimmermann AG zum Beruf Metallbauer/in EFZ

**Herr Micha Streit stellt uns die Berufe Metallbauer/in EFZ und Metallbaukonstrukteur/in EFZ vor und erzählt uns aus seinem Alltag bei der Firma Zimmermann AG in Bern.**



Als erstes herzlichen Dank an Herrn Micha Streit für seine positive, rasche Rückmeldung, uns die Berufe Metallbauer und Metallbaukonstrukteur vorzustellen und uns aus seinem Alltag zu erzählen. Wir freuen uns immer, Wissenswertes aus verschiedenen Berufsbereichen zu erfahren. Herr Micha Streit hat als Erstausbildung die vierjährige Lehre als Metallbauer EFZ erlernt und absolviert nun in einer verkürzten Lehre von zwei Jahren den Beruf Metallbaukonstrukteur EFZ.

Schauen wir uns doch zuerst einige Daten zur Entstehung der Firma Karl Zimmermann AG an. Seit über 120 Jahren wird in der Firma in handwerklichen Arbeiten mit Stahl, Aluminium und Glas gearbeitet. 2013 durfte die Firma ihr 120-jähriges Jubiläum feiern. Im Jahr 2003 wurde das QS Zertifikat ISO 9001:2000 erfolgreich eingeführt und im Jahr 2009 das ISO Zertifikat 9001:2008. 2016 wurde das EN 1090 erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen. Das heutige professionelle Team besteht aus über 30 Mitarbeitern. Die Ausbildung von Lernenden hat einen grossen Stel-

lenwert bei der Firma Zimmermann AG; sie ist im Metallbau, in der Region Bern, der grösste Anbieter an Lehrstellen. Ebenso wird die Weiterbildung der Mitarbeitenden gefördert. Auch Schnupperlehren sind jederzeit möglich.

### Gespräch mit Herr Micha Streit

Werken vor allem mit Metall hat Micha Streit schon immer besonders begeistert: «In der Schule beim Werkfach lernte ich bereits einige Techniken wie zum Beispiel schneiden von Metallen oder das Schweißen. Eine fixe Perspektive für den Berufsweg hatte ich noch nicht, nur so viel wusste ich: Es muss eine handwerkliche Tätigkeit sein mit einem sichtbaren Ergebnis. Ich wollte mein handwerkliches Geschick anwenden und die Theorie in die Praxis umsetzen. Berits in der Oberstufe absolvierte ich einige Schnupperlehren, unter anderem auch Anlage- und Apparatebauer. Die Lehre als Metallbauer absolvierte ich bei der Firma Metall-Design AG. Als diese abgeschlossen war, suchte ich nach Lehrstellen für die Ausbildung zum Metallbaukonstrukteur. Eine Schnupperlehre bei der Firma Zimmermann AG hat mir am besten zugesagt. Danach war mein Ziel schnell gesetzt. Ich war dann auch sehr motiviert, dass ich einen Lehrvertrag unterschreiben durfte, und freute mich auf die facettenreiche Ausbildung mit den vielen Möglichkeiten danach.

### Der Beruf Metallbauer EFZ wird in drei Fachrichtungen aufgeteilt:

- Metallbau
- Schmiedearbeiten
- Stahlbau

Die Berufsfachschule wird jedoch gemeinsam besucht. Das bringt ein



breites Wissen, dies bereits während der Ausbildung. Die Berufsfachschule und die üK's werden in Bern, an der GIBB am Viktoriaplatz, besucht. Die Berufsbezogenen Fächer beinhalten:

- Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation
- Logistik und Materialwirtschaft
- Umwelt und Sicherheit
- Konstruktion
- Fertigung
- Montage
- Werterhaltung
- Planung
- Fachrichtungsspezifische Arbeiten

Die üK's dienen dem Training von berufsspezifischen Fertigkeiten/Fähigkeiten und dem Transfer von Theorie und Praxis. Bei der Ausbildung Metallbaukonstrukteur als vierjährige Lehre oder als Zusatzlehre von zwei Jahren besteht keine direkte Aufteilung, hier ist der Arbeitsort bestimmend. In einer spezifischen Firma Stahlbau steht die Planung von Hallen im Vordergrund, beim Fassadenbau, wie schon der Name sagt, das Erstellen von Fassaden, und bei allgemeine Konstruktionen sind dies Geländer, Türen, Balkone, um einige zu nennen. Die berufsbezogenen Fächer sind:

- Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation
- Logistik und Materialwirtschaft
- Umwelt und Sicherheit
- Konstruktion, Fertigung, Montage, Werterhaltung



Fachverband  
Laborberufe  
Postfach  
3001 Bern

- Zeichnungstechnik/Plan- und Projektbearbeitung (Zeichnungen lesen, Darstellung gemäss Zeichnungsrichtlinien, Projektunterlagen)

Im üK wird – ergänzend zur Bildung im Betrieb und der Berufsfachschule – der Erwerb grundlegender praktischer Fertigkeiten vermittelt, geübt, gefestigt und vertieft.

«Die Kurse besuchen wir in Aarberg, dies gilt für die meisten deutschsprachigen Lernende. Die drei Ausbildungsorte, Betrieb, Berufsfachschule und den üK's finde ich ideal», sagt Micha Streit. In den üK's ist auch das Treffen mit Mitlernenden aus den verschiedenen Schwerpunkten der Firmen und der verschiedenen Kantone ein positiver Aspekt. Die erlernte Theorie der Berufsfachschule kann anschliessend im Lehrbetrieb praktisch angewandt werden. Die Theorie wird verständlich, wenn gleichzeitig die praktischen Abläufe der Arbeiten im Lehrbetrieb ersichtlich sind.

Obligatorisch ist während der Lehre ein zweimonatiges Praktikum in einer Werkstatt. (Dies gilt nur für die Lernenden der vierjährigen Ausbildung). Das bringt wertvolle Details zur Materialwahl bei der Planung. Zur LAP gehört, dass man einen Plan von Hand zeichnet. Dies wird aber während dem üK Kurs stark gefördert. In den beiden Berufsrichtungen sind die Weiterbildungsmöglichkeiten vielfältig, zum Beispiel Werkstattleiter, Metallbaumeister, Metallbautechniker bis Ingenieur.»

Bilder: zVg



**Ich sehe, die beiden Berufsrichtungen sind sehr facettenreich und bieten viele Möglichkeiten. Können sie mir trotzdem einig Haupttätigkeiten beschreiben?»**

Da brauchte sich Micha Streit nicht lange zu besinnen. Seine Begeisterung für die beiden Berufe war deutlich sichtbar: «Für Metallbauer/innen sind dies hauptsächlich Werkstattarbeiten, das heisst schneiden von Rohren, verschiedenen Stahlprofilen und Blechen. Dabei orientiert man sich an technischen Zeichnungen. Von Hand oder mit Maschinen und Geräten werden die zugeschnittenen Profile durch Stanzen, Bohren, Gewindschneiden und Fräsen in die gewünschte Form gebracht. Die Bauteile werden zusammengebracht und millimetergenau zusammengefasst und zur Montage vorbereitet. Auf der Baustelle montieren sie diese in Teamarbeit anhand der Pläne. Metallbauerkonstrukteure/innen erstellen Unterlagen für alle Phasen eines Projekts. Dies beginnt mit der Arbeitsvorbereitung über die Festigung bis zur Montage. Dazu gehören detaillierte Pläne und Dokumente mit Angaben zur Materialwahl. Vor der Planung wird mit Hilfe modernster Messwerkzeuge genau Mass genommen. Die Pläne werden anschliessend im Computer mit einem CAD Programm in 2-D oder 3-D erstellt. Als Metallbaukonstrukteur steht man stets in Kontakt zu externen Fachleuten. Gleichzeitig müssen die Arbeiten, in der Werkstatt wie auf dem Bau, ständig überwacht werden.

**Bei all dieser Vielfalt an Tätigkeiten: «Gibt es für Micha Streit favorisierte Tätigkeiten?»**

«Das ist für mich nicht einfach zu beantworten, dieser Beruf ist so faszinierend, dass ich stets voll motiviert zur Arbeit komme. Ich mag besonders, wenn die Arbeiten gut organisiert sind und ich für die Planung einen breiten Spielraum habe, das heisst, auch eigene kreative Vorschläge anbringen kann.



Dazu gehören spezielle Aufträge. Es ist schön, später ein Resultat zu sehen, welches man konstruiert hat, mit langer Sichtbarkeit. Ich schätze den Kontakt mit verschiedenen Berufsbranchen und den Kunden. Das Arbeiten am Computer, aber gleichzeitig auch unterwegs zu sein, bringt stets interessante Abwechslung in den Alltag. Jede Arbeit ist verschieden, und das motiviert mich stets neu.»

**«Aber sicher gibt es auch Tage, welche etwas mühsamer sind?», fragte ich nach.**

Auch da besann sich Micha Streit etwas: «Schlecht organisierte Arbeiten, Tage, an welchen man stets von Telefonen abgelenkt wird, oder die Erledigungen von vielen Kleinigkeiten, welche mich von der Hauptarbeit abhalten – das gehört ab und zu zum Alltag.»

**«Wie sieht es mit unregelmässigen Arbeitszeiten aus?»**

«Das kommt sehr selten vor», erklärt mit Micha Streit. «Bei dringenden Fällen muss eventuell einmal an einem Samstag gearbeitet werden. Allgemein zu sagen ist: Metallbauer/innen arbeiten lieber am Abend etwas länger und Metallbaukonstrukteure/innen beginnen eher zu früheren Stunden. Das gewährleistet das konzentrierte Arbeiten an grossen Planungsaufträgen.»

**«Schon bald habe Sie das zweite QV hinter sich, denken Sie trotzdem bereits an Weiterbildung?»**

Spontan, fröhlich kam die Antwort: «Vorerst werde ich für ein halbes Jahr im jetzigen Beruf arbeiten. Es folgt der Militärdienst, den ich aufgeschoben habe, und danach will ich wieder ins Berufsleben, um etwas Geld zu verdienen. Während



Fachverband  
Laborberufe  
Postfach  
3001 Bern

dieser Zeit kann ich mir in Ruhe überlegen, welche Weiterbildung mich am meisten anspricht.»

**«Bei all dem neuen Wissen, das erworben wird, dem facettenreichen Berufsalltag, bleibt da noch Zeit für Freizeitbeschäftigung?»**

Auch da gab es eine fröhliche Antwort: «Wir haben jedes Wochenende frei, da kann man sich seine

Zeit einteilen. Ich treffe mich gerne mit Freunden, bin in einem Turnverein und treibe gerne Sport.» Ein besonderes Lebensmotto habe ich nicht, ich bin vielseitig interessiert und befasse mich gerne mit Themen aus verschiedenen Gebieten. Kurz gesagt, ich bin stets offen Neues zu lernen.»

Wir danken Micha Streit herzlichst für die interessanten Berufsvorstel-

lungen und das offene Gespräch. Wir wünschen ihm ein erfolgreiches QV und weiterhin diese grosse Begeisterung für das Berufsleben. Wir wissen nun, welches grosses Wissen und welche Verantwortung hinter jeder Konstruktion steht, und schätzen diese sicher noch viel mehr.

Charlotte Rothenbühler